Der Bauer

Der Bauer im Schach streikt! Er will nicht spielen um König zu werden. Er will am Strand liegen. Sehen wie die Sonne aufgeht. Und dann ein Lied singen. Und mit dem Tag tanzen. Und mit jedem Blick fliegen. Und sehen wie Träume wahr werden. Und sich dann als König fühlen. Ohne Spiele. Ohne Pläne. Ohne Siege. Nur wegen dem Leben. Und weil er die Welt so liebt.

Der Bauer im Schach streikt! Er will kein Spiel. Nur um dann König zu werden. Er will durch die Welt reisen. Nette Frauen treffen Herrliche Feste feiern. Morgens mit dem Himmel lächeln. Um dann, von der Liebe geküsst zu werden. Und sich so sagen: "Ich lebe in Freiheit! Ich lebe im Paradies! Ich lebe im Glück. Ich bin in dem Palast. Um sich dann als König zu fühlen.

Der Bauer im Schach streikt! Er zweifelt am Leben. Will kein Spiel mehr. Will nur noch Wahrheit sehen. Und will mit jedem Schritt reisen. Und mit jedem Wort reden. Und mit jedem Traum lächeln. Und will kein König mehr werden. Und denkt nur an Freude. Und spielt Geige. Und sitzt in Cafes. Und reist mit der Stille. Und lässt die Welt lieben. Und denkt wie ein König.

Der Bauer im Schach streikt! Und jede Figur sieht das Leben. Der Turm arbeitet als Gärtner. Der Läufer lebt als Sänger. Das Pferd geht zum Zirkus. Die Dame wird Kellnerin. Und der König geht auf Reise. Und jede

Figur ist glücklich. Und der Bauer
lebt das Wunder. Die Zeit küsst ihn.
Die Welt tanzt mit ihm. Die Kunst
träumt mit ihm. Und er hört den
Clown. Und sieht den König!

(C)Klaus Lutz

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)